

Pressemitteilung

Geht nicht – gibt's nicht!

Lebensretter:in dringend gesucht

Köln/Saarbrücken – Mit nur 29 Jahren erhält Max aus Saarbrücken die Diagnose Lymphdrüsenkrebs. Max kämpft sich sechs Monate durch Chemotherapien. Endlich scheint der Krebs besiegt. Pläne werden geschmiedet, die Hochzeit mit Partner Michael geplant. Doch dann die Hiobsbotschaft – der Krebs ist zurück. Nur ein:e passende:r Spender:in kann sein Leben retten. Wer helfen möchte, kann sich über www.dkms.de/max ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht ein Leben retten.

Max und Michael. Seit sechs Jahren sind die beiden ein Paar. Max ist Einzelhandelskaufmann und liebt seine Arbeit über alles. In sechs Jahren hat er sich vom Auszubildenden zum Filialleiter hochgearbeitet. Ein gutes Miteinander im Team steht für ihn ganz oben. Michael arbeitet im öffentlichen Dienst und ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr. Gemeinsam treffen sie Freunde, gehen ins Kino, kochen leidenschaftlich gerne und arbeiten gerne im Garten. Zur Erholung fahren sie an die Ostsee zu Max' Familie. Sie sind zufrieden, mit dem was sie haben. Hauptsache, sie haben sich und Zeit füreinander. Ihre Liebe und ihr Vertrauen zueinander sind groß. Die beiden sind unzertrennlich. Doch das Glück bekommt plötzlich Risse.

Alles beginnt mit Schmerzen in den Oberschenkeln. Kurze Zeit später fühlt sich Max permanent müde, ist kraftlos, hat keinen Appetit mehr, ist vollkommen erschöpft. Da der junge Einzelhandelskaufmann zuvor eine stressige Arbeitsphase hinter sich hat und nun – kurz vor Weihnachten – endlich zur Ruhe kommt, schiebt Max es auf Stresssymptome, die sich jetzt Bahn brechen. Außerdem sind es klassische Grippesymptome – also kein Grund zur Sorge. Doch die Schmerzen bleiben hartnäckig, Müdigkeit und Erschöpfung ebenso. Max will es nicht wahrhaben, hält aus. Doch im Februar nehmen die Schmerzen plötzlich so extrem zu, dass Michael ihn an einem Freitag in die Notaufnahme bringt. Viele Untersuchungen zeigen kein Ergebnis. Die Ärzte bitten ihn, nach dem Wochenende wieder zu kommen. Doch einen Tag später sieht Michael, wie Max' Lippe hängt und er sein rechtes Augenlid nicht mehr schließen kann. Sofort denkt er an einen Schlaganfall und ruft den Rettungswagen. Dieser Verdacht wird im Klinikum ausgeschlossen. Dafür stellt man bei einem MRT fest, dass Max ein Lymphom im Kopf hat, wodurch sich auch seine Gesichtslähmung erklärt. Sofort wird er in die Uniklinik Homburg verlegt. Inzwischen geht es Max sehr schlecht. Weitere Untersuchungen folgen. Das Ergebnis: Der ganze Körper ist mit Lymphomen befallen.

„Meine erste Reaktion waren weder Schock noch Panik. Im Rückblick muss ich sagen, dass mir nach den wochenlangen Schmerzen und der vollkommenen Erschöpfung eigentlich klar war, dass es sich nicht um

eine einfache Grippe handeln konnte. Ich wollte es nur einfach nicht wahrhaben. Auf der einen Seite war ich zwar total fertig, auf der anderen Seite aber froh, dass es endlich eine eindeutige Diagnose gab“, erinnert sich Max.

Wenn Max in diesen Tagen lachen will, geht das nicht wegen der Gesichtslähmung. Dann schiebt er zum Zeichen die Mundwinkel nach oben. Er schöpft Hoffnung. Jetzt, da die Diagnose feststeht, bekommt er auch Medikamente, die ihm helfen und Max Zustand verbessern. Ab Mitte Februar kämpft er sich durch sechs Chemoblöcke. Da in der Klinik strenge Corona-Auflagen herrschen, sind er und Michael in dieser Zeit nur telefonisch verbunden. „Es war eine harte Zeit, aber Jammern hilft nicht. Ich habe versucht, Max so gut es geht, beizustehen. Er wusste zu jeder Zeit, dass ich an seiner Seite bin“, erklärt Michael.

Endlich, Mitte Juli, wird Max tumorfrei entlassen. Eine Reha ist geplant und anschließend die Wiedereingliederung in den Beruf, der Max so viel bedeutet. Doch nur einen Monat später wird bei einer Routinekontrolle ein neues Lymphom im Kopf festgestellt. Der Krebs ist wieder da. Alles zurück auf Start. Wieder Chemotherapien mit den entsprechenden Nebenwirkungen. Sie brauchen ein Fahrplan. Wie soll es weitergehen? Inzwischen steht der Fahrplan fest - und damit auch die einzige Möglichkeit, Max' Leben zu retten: er braucht eine Stammzelltransplantation. Das heißt: er kann nur überleben, wenn es – irgendwo auf der Welt – einen Menschen mit nahezu gleichen Gewebemerkmale gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Deshalb wendet sich Michael an die Öffentlichkeit: „Seit sechs Jahren gehen Max und ich Seite an Seite. Wir haben unsere geplante Hochzeit 2022 verschoben, weil wir nicht wissen, wie lange der Kampf gegen den Krebs dauert. Aber das ist am Ende nicht wichtig. Unsere Liebe zueinander hält alles zusammen. Auch diese Ausnahmesituation, in der wir uns jetzt seit vielen Monaten befinden. Ein Leben ohne ihn – unvorstellbar. Deshalb bitte ich alle: Zögert nicht, lasst euch registrieren und schenkt uns damit eine gemeinsame Zukunft. Allen, die sich an dieser Aktion beteiligen, danken wir von ganzem Herzen.“

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Max und anderen Patient:innen helfen und sich mit wenigen Klicks über www.dkms.de/max die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Die Registrierung geht einfach und schnell: Mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung kann jeder nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender:innen für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme einer jeden Spenderin und eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56

Verwendungszweck: FMA 001 Max

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser

DKMS gemeinnützige GmbH
Bettina Steinbauer
Tel: +49 221 940582-3528
steinbauer@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de

Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir über 10 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter mediacenter.dkms.de.

DKMS gemeinnützige GmbH
Bettina Steinbauer
Tel: +49 221 940582-3528
steinbauer@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de